



Lotte James Barnes und Lia-Belle King führen in Mullumbimby in Australien die nachhaltige Design- und Lifestylemarke „Worn Store“. Als die Geschäfts- und Lebenspartnerinnen Eltern wurden, verlegten sie ihren Lebensmittelpunkt in diesen Ort nahe Byron Bay. Ihr Mid-Century Hideaway liegt umgeben von üppigem Grün nur einen Steinwurf vom Meer entfernt. Slow Living gerät hier nicht zur Phrase, sondern ergibt sich wie von selbst. Zum Konzept der Einfachheit passt die spartanische Möblierung des Hauses: eigene Entwürfe, Vintage-Teile, Designklassiker wie das Sofa von *Parker Furniture* und dazu ein paar liebgewonnene Erbstücke.



SLOW LIVING

Für viele eine Trenderscheinung, für Lia-Belle King und Lotte James Barnes eine Lebenseinstellung. Denn slow buchstabiert sich so: sustainable, local, organic, whole. Auf diesen Eckpfeilern ruht auch das Zuhause der jungen Familie am Südpazifik.





Geben und nehmen: Die mit Intarsien verzierte Konsole links lässt *Worn* aus dem Holz einer nachhaltig bewirtschafteten Plantage in Indonesien fertigen. Und pflanzt pro verkauftem Möbel an Ort und Stelle einen neuen Baum. Das provokative Motiv des rauchenden Mannes ist ein Erbstück von Lia-Belles Mutter und stammt aus Bali. **Augenfällig:** Die kubischen Schilfrohrsessel im Wohnzimmer oben gehen auf den „Original Cane Lounger“, ein Entwurf von Jan Bocan aus dem Jahr 1972 für die tschechische Botschaft in Stockholm zurück. *Worn* hat den „Cane Lounger“ auf Basis des Originalentwurfs neu interpretiert.



Zugunsten der Natur nimmt sich das Farbschema des Hauses bescheiden zurück. Creme, Schwarz und Holztöne beruhigen das Auge – Farb-Eskapaden sucht man hier vergebens. Auf dem Herd ein Kleinod: eine original „Atomic“-Kaffeemaschine, ein Entwurf des Italieners Giordano Robbiati aus den späten Vierzigern. Lia-Belle hat sie von ihrem Vater geerbt. Um den Esstisch mit schlichter Keramik von Pan Pottery und Anna-Karina-Elias gruppiert sich die Bauhaus-Ikone „Cesca“ von Marcel Breuer; benannt nach Breuers Tochter Francesca.



Lia-Belle King und Lotte James Barnes, die Macherinnen der nachhaltigen Möbel- und Lifestyle-Marke „Worn Store“, lieben subtilen Luxus und das Konzept der Einfachheit. Als sich Töchterchen Ophelia Eulalie ankündigte, entschied sich das vielbeschäftigte Paar, aus dem Hinterland in Richtung Meer umzuziehen, um weniger Zeit im Auto und mehr mit der Familie zu verbringen. Die Gegend um Byron Bay genießt in Australien einen alternativen Ruf. An wohl kaum einem anderen Platz in Down Under trifft man auf ein so lebhaftes, interessantes und kunterbunt gemischtes Publikum: Spirituelle, Surfer, Backpa-

cker, Künstler, Familien, Party-People und Weltenbummler. Viele von ihnen haben sich hier niedergelassen. Die langgestreckte offene Bucht ist ein Mekka für Surfer. Und an der Küste ziehen regelmäßig Buckelwale vorbei. In einer ruhigen, fast ländlichen Gegend und nur einen Steinwurf von den Naturstränden vor Byron Bay, haben Lia-Belle und Lotte für ihre kleine Familie ein Traumhaus geschaffen. Entworfen hat die Villa der ortsansässige Architekt Alan Mitchell. Das Leben in und mit der Natur ist nicht nur für Töchterchen Ophelia Eulalie ein Geschenk. „Wir sehen hier jeden Wetterwechsel, jeden Sonnenstrahl und jeden Regentropfen. Das ist so beruhigend und erdend. Unser Haus ist mehr als nur ein Ort zum Wohnen. Es ist unser Rückzugsort und auch der Ort, von dem aus alles entsteht. Experimente mit Formen und Farben und verschiedene Kombinationen bis hin zur Inspiration für ganze Kollektionen“, erzählt Lia-Belle. Längst schon ist der großzügige Essbereich mit dem schlichten, maßgefertigten Holztisch und den Bauhaus-Klassikern drum herum zum Lieblingsplatz der Familie avanciert. Perfekt an den Lebensstil und das Klima der Region angepasst, erlaubt die raumhohe, faltbare Verglasung eine fließende Verbindung zwischen innen und außen. Aus dem Leben mit und in der Natur schöpfen die Frauen neue Kraft und Kreativität.

Nach Jahren in kräftezehrenden Jobs in Sydney – Lia-Belle arbeitete in der Mode-PR und Lotte als Kreativ-Direktorin – waren beide ausgebrannt. Sie kehrten ihrem alten Leben den Rücken und reisten durch Indonesien und Indien, Sri Lanka und Bali. „Die Idee zu Worn entstand, als Lotte und ich gerade in Indonesien lebten“, erzählt Lia-Belle. „Während unserer Auszeit gewannen wir eine gänzlich neue Perspektive auf unser Leben. Wir überprüften unsere Lebensweise und unsere Optionen. Und wir fragten uns, was für ein Leben wir in Zukunft führen wollen und wie wir unsere Träume verwirklichen können.“ Zurück in die alten Jobs, das wollte keine von beiden. Lia-Belle sagt: „Wir waren uns schnell darüber im Klaren, dass wir an einem Ort, der viel Platz und eine Verbindung zur Natur bietet, bewusster und nachhaltiger leben wollten. Und wir wussten, dass wir beide gemeinsam Eltern sein und in Rollen arbeiten wollten, die uns die Freiheit geben, überall auf der Welt zu leben und zu arbeiten. Worn ist das Ergebnis einer gemeinsamen Vision für unsere Zukunft; eine entschleunigte, ganzheitliche, ethisch verantwortungsvolle und nachhaltige Lebensweise.“

Entstanden ist Worn, als Lia-Belle und Lotte nach Möbeln für ihr neues Zuhause in Byron Bay suchten. Lotte erinnert sich: „Wir hatten das Gefühl, dass es kaum eine Möbelmarke mit Produkten im Portfolio gibt, die schön und praktisch zugleich sind; Produkte, die nachhaltig hergestellt werden, das Leben anderer Menschen verbessern und obendrein auch noch erschwinglich sind.“ Der Entwurf für einen Stuhl – den Sling-Chair – den die beiden Frauen auf Instagram vorstellten, legte den Grundstein für den Erfolg von Worn. Das Holz für das Möbel kam aus einem regenerativen Wald. Gefertigt wurde der Stuhl von einem indonesischen ⇒

Entstanden ist Worn, als Lia-Belle und Lotte nach Möbeln für ihr neues Zuhause in Byron Bay suchten. Lotte erinnert sich: „Wir hatten das Gefühl, dass es kaum eine Möbelmarke mit Produkten im Portfolio gibt, die schön und praktisch zugleich sind; Produkte, die nachhaltig hergestellt werden, das Leben anderer Menschen verbessern und obendrein auch noch erschwinglich sind.“ Der Entwurf für einen Stuhl – den Sling-Chair – den die beiden Frauen auf Instagram vorstellten, legte den Grundstein für den Erfolg von Worn. Das Holz für das Möbel kam aus einem regenerativen Wald. Gefertigt wurde der Stuhl von einem indonesischen ⇒





Bodentiefe Schiebefenster im Schlafzimmer erlauben den direkten Zugang zur dicht mit Bambus umsäumten Terrasse. Key-Piece: Sessel „Wassily“ von Marcel Breuer, ein Original aus den 60ern und Lia-Belles Lieblingsstück. Der Wollteppich auf dem polierten Estrich stammt aus der eigenen Kollektion.





Handwerker, der den Rahmen von Hand geschnitzt und das unbehandelte Leder von Hand vernäht hatte. Die Lederreste verarbeitete er zu kleinen Lederobjekten und verkaufte sie auf den lokalen Märkten, was für ein weiteres Einkommen sorgte. Seit jenem Instagram-Post ist aus dem Stuhl eine kleine Möbelkollektion und aus der recht überschaubaren Auswahl an nachhaltig produzierten Bekleidungsstücken ein Angebot erwachsen, das über den eigenen Online-Shop und in Boutiquen auf der ganzen Welt verkauft wird. Jede Saison ergänzen die Worn-Frau-



en ihr Repertoire um zwei, drei weitere Stücke von Herstellern, die gern mit neuen Materialien und neuen Herstellungsprozessen experimentieren. Mittlerweile ist das Produktionsteam um die beiden Gründerinnen auf viele Familien angewachsen, die für Worn nachhaltige Produkte herstellen. „Wir arbeiten mit einer guten Handvoll an Kunsthandwerksbetrieben zusammen“, erklärt Lia-Belle. „Jeder ist auf eine bestimmte Technik oder ein bestimmtes Material spezialisiert. So können wir sicher sein, dass jedes Produkt aus Meisterhand kommt. Im Laufe der Zeit sind unsere Handwerker geschätzte Mitglieder der Worn-Fami-

lie geworden. Sie legen ihre Löhne selbst fest und das Einkommen fließt direkt an sie. Es ist unglaublich befriedigend, zu sehen, wie sich die Lebensqualität unserer Hersteller mit jedem Auftrag unmittelbar verbessert und einen positiven Einfluss auf ihre Zukunft und die ihrer Familien ausübt. Wenn man bedenkt, dass Worn ursprünglich nicht als Geschäftsidee, sondern als Herzensprojekt angelegt war, in das wir während unserer Auszeit unsere Energie und ganze Leidenschaft investiert hatten, sind wir rückblickend sehr dankbar und unglaublich stolz“, fügt sie hinzu. Es verwundert nicht, dass Lia-Belle King und Lotte James Barnes bei der Möblierung ihrer Villa in Byron Bay den gleichen, nachhaltigen Ansatz gewählt haben. „Zweifellos ist unser Geschäft eine Erweiterung unseres persönlichen Geschmacks und unserer Lebenseinstellung. In unserem Haus haben wir ein paar Stücke wie zum Beispiel den »Cane Lounger«, den wir auf der Basis des Originals weiterentwickelt und neu aufgelegt haben, das Jan Bocan 1972 für die tschechische Botschaft in Stockholm entworfen hatte. Zwei familiengeführte Betriebe

Auch im Zimmer von Töchterchen Ophelia Eulalie dominieren natürliche Materialien. Das hübsche Kinderbett mit Himmel kommt von Leander, die Bootswippe von Moov. Das Aquarell stammt von der kalifornischen Künstlerin Serena Mitnik-Miller.

in Indonesien stellen den Stuhl in Handarbeit für uns her. Der Lounger ist ein echtes Statement-Stück und inzwischen so populär, dass wir leider immer wieder mit Nachahmern konfrontiert werden“, sagt Lia-Belle. „Im Großen und Ganzen hat sich unser Einrichtungsstil über die Jahre nicht verändert. Wir sind heute nur wesentlich geübter darin, stilvolle und kinderfreundliche Räume zu schaffen. Wir haben den Grundriss geöffnet und die Böden geebnet, damit unsere Tochter überall auf dem Fußboden spielen kann. Und wir haben unsere geliebten zarten Keramiken auf dem Couchtisch durch schwere Bildbände und robuste Messingskulpturen ersetzt. Ansonsten leben wir sehr minimalistisch. Zu Möbeln aus unserer eigenen Kollektion gesellen sich ein paar Vintage-Teile, einige Erbstücke und Designklassiker, an denen wir hängen, wie der „Wassily Chair“ von

Marcel Breuer, ein Original aus den 60ern. Es ist das erste Möbelstück, in das ich investiert habe. Ich habe den Stuhl gekauft, kurz bevor Lotte und ich uns kennenlernten. Es ist ein Symbol für unseren Anfang und von großem sentimentalem Wert. Darüber hinaus brauchen wir nicht viel. Hier in Byron Bay dreht sich alles um die tägliche Interaktion mit der Natur und untereinander. Wir lieben diese friedliche, offene und harmonische Atmosphäre wirklich sehr“, sagt Lia-Belle und fügt abschließend hinzu, „letzten Endes hilft es uns allen, mit der Natur verbunden zu bleiben.“ Wie wahr. □